

Malawi SES-Einsatz 2022 Bericht Nr. 1

Prolog

Irgendwie geht einem das Zeitgefühl verloren, sowohl meine Begleiterin Jenita als auch ich fühlen uns nach der langen Anreise so, als seien wir schon eine Woche hier.

Und wie jedes Jahr wache ich in Malawi morgens immer um 6.00 Uhr auf und jetzt nach 21.00 Uhr bin ich schon sakrisch müde. Wenn meine liebe Frau dies liest, wird sie sich sehr wundern, denn eigentlich bin ich ein Morgenmuffel und ein Nachtmensch, sprich ich stehe spät auf und gehe dann so um Mitternacht ins Bett.

In diesem Sinne ist dieser Bericht und auch die folgenden sehr persönlich gehalten, viel Freude beim Lesen und Betrachten der Fotos.

Die Anreise

Nett war er, richtig nett, der erste Abend in Malawi und voller Überraschungen.





Exakt 24 Stunden nach der Abreise in Rottenburg um 15.45 Uhr am 2.10.22. Es ging über Stuttgart (eine Stunde Warteschleife bei der Sicherheitskontrolle) nach Frankfurt und dort am Abend nach Johannesburg (10 Std. Flug) über Blantyre in die Hauptstadt Lilongwe, Ankunft 15.45 Uhr am 3.10.22. Dort hat uns Bernhard Schwarz (der Kaffeebauer u.a.) abgeholt. Dann ging es noch durch heftigen Verkehr eine Stunde durch Lilongwe, vorbei an langen Autoschlangen vor den Tankstellen (das Benzin ist hier mal wieder sehr, sehr knapp) zu unserem Hotel.

In Frankfurt durfte ich dann erstmals meine sog. „Junge Fachkraft“ Jenita G. persönlich kennenlernen. Sie wurde mir von der SES im Rahmen eines gemeinsamen Projektes mit dem Deutsch-Afrikanischen Jugendwerk zugeordnet, also einem „alten“ Senior Experten wird eine „junge“ Fachkraft (unter 30 J.) beigeordnet, wenn der Senior Experte damit einverstanden ist, das war ich. 😊

Jenita hat einen Bachelor in Biologie und einen Master in Umweltwissenschaften und soll sich dem Thema „waste management“ (Abfallmanagement) hier annehmen.

Gegen 19.00 Uhr ging es dann in Lilongwe in ein nettes Restaurant, das Renata K.-Schramm reserviert hatte. Und dann kam die erste Überraschung! Bernhard hatte unterwegs erzählt, dass wir morgen noch zwei Freiwillige mit nach Mzuzu nehmen und plötzlich standen Kora und Klara „unsere“ beiden Tawuka -Freiwilligen neben mir.

Und weil ich ja wenige Tage zuvor Geburtstag hatte, bekam ich von Renata eine Flasche Malawian Gin geschenkt, der Aufenthalt hier ist somit gerettet.

Am nächsten Morgen war Bernhard ganz unmalawisch pünktlich, die beiden Freiwilligen waren auch sehr pünktlich und so ging es dann um 10.00 Uhr weiter in den Norden nach Mzuzu. Nach dem Mittagessen in Kasungu wurden zwei weitere Mädchen eingeladen (Verwandte von Bernhards Frau Rachel, die auch dabei war).

Vorbei bzw. durch wunderschöne Landschaften auf fürchterlich schlechten Straßen von rund 1000 Höhenmeter in Lilongwe über fast 2000 m und dann wieder hinunter auf ca. 1100 m nach Mzuzu.

Gegen 17.00 Uhr haben wir uns in Bernhards Restaurant ein Green Beer genehmigt und von dort ging's zu Bernhards ehemaliger Backpacker-Lodge. Diese hat er allerdings zwischenzeitlich an seine Schwägerin weitergereicht. Leider wird der Zustand immer miserabler und kann nicht mehr empfohlen werden.



Am Abend kam dann Mtafu Manda (von unserer NGO URAC) und wir haben das weitere Programm besprochen.

Am nächsten Morgen - immer noch in Mzuzu - fand dann im URAC-Büro ein erstes Arbeitsmeeting mit beiden NGOs statt, Kinnear M. von der PDO war auch dabei. Sanny ein URAC-Mitarbeiter hat alles festgehalten und abends in Chilumba lag das Protokoll mit der kompletten Terminplanung schon vor. Chapeau !



Urac Malawi @MalawiUrac · 18m
At URAC office planning the 2wks visit of SES expert Dr Holger Keppel before team travelled to Chilumba



Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es noch zu Shoprite einkaufen und zu Airtel wg. SIM-Karten für den Laptop und das Handy, das war dann eine größere „Kugelfuhr“.

Dann ging es endlich los, wieder über die Berge, vorbei an umgefallenen LKWs, Monkeys usw. Kinnear hat uns teilweise in Schlangenlinien durch die vielen Schlaglöcher und teilweise ganz erheblichen Straßenbeschädigungen sicher nach Chilumba gebracht - Ankunft dort gegen 17.00 Uhr.





Die Unterkunft hier im Guesthouse kam mir diese Mal etwas größer als aus der Erinnerung vor und auch Jenita war sehr zufrieden, nach der etwas bescheidenen Unterkunft in Mzuzu, ohne sanitäre Anlagen in ihrem Zimmer ;-)



Ansonsten gab es hier zuerst kein Wasser und die Klobrillen fehlten auch, that's africa, aber sonst ist alles okay. 😊

Und soeben ging der Ventilator aus und ich stellte fest der Laptop läuft auf dem Akku ;-)

Chilumba, 06-10-2022